Beiträge zur Formenkreisfrage und Synonymik der Blattwespen

Von **Otto Conde**, Berlin.

Auf meinen seit Jahren mit Fleiß und Ausdauer betriebenen Synonymenjagden habe ich so manchen Bock — sowohl auf freier Flur wie auch in eigenem Gehege — zur Strecke gebracht. Neuerdings ist es mir wieder gelungen, einige Blattschüsse anzubringen. — Herr H. Müller war so freundlich, mir die von ihm in Trencin (Inovec) im Juli 1937 gesammelten Blattwespen zu überlassen. Unter diesen befanden sich 3 ♀♀ von *Tenthredo maculata* Geoffr. f. *atricollaris* Enslin und 2 ♀♀ der f. *semseyi* Mocs. Letztere galt bisher als Art, unterscheidet sich von der vorhergehenden Form aber nur durch ganz schwarzes Scutellum. Ein sechstes ♀ schließlich, am gleichen Orte gefangen, kann man sowohl zu f. *atricollaris* Ensl. wie auch zu f. *semseyi* Mocs. stellen, da es ein gelblich-schwarzes Scutellum hat. Der Formenkreis der *T. maculata* Geoffr. wird also um die Form (= var.) *semseyi* Mocs., der man nicht den Wert einer geographischen Rasse beimessen kann, reicher und der Artenkatalog um eine Art ärmer.

In die Synonyme der *Tenthredo ferruginea* Schrnk. f. *laticincta* Steph. muß *T. dentina* Ensl. (*minuta* Mocs.) eingereiht werden. — 1 ♀, von mir in Tärna (Schweden) am 24. VII. 39 gefangen, entspricht völlig Enslins Beschreibung von seiner *T. dentina*, unterscheidet sich aber sonst in nichts Wesentlichem von baltischen Exemplaren der Stammform und der f. *laticincta* Steph. Die von Enslin angeführten Größenunterschiede fallen in die Variationsbreite der Art und sind außerdem sehr gering.

Weiterhin gehört *Tenthredo rubricoxis* Ensl. (*rufipes* Klg.) in den Formenkreis der *Tenthredo atra* L., nur liegen hier die Verhältnisse anders als bei den vorhergehenden *Tenthredo*. — Ich habe ein ♀ aus Trencin mit *T. atra* L. und deren Form *scopolii* Lep. aus Lettland und Schweden verglichen und keine morphologischen Unterschiede, die nicht durch gleitende Übergänge verbunden wären, feststellen können. Dasselbe zeigen die Untersuchungen von Stritt (Arb. morph. taxon. Ent. 3, 1936, S. 57—59) an ♂♂ von *T. rubricoxis* Ensl. aus Lenzkirch im Schwarzwalde, obgleich der Verfasser bestrebt ist, die Form als „gute" Art hinzustellen. Die Verbreitung von *rubricoxis* Ensl. ist jedoch beschränkt (nach Enslin „mittleres Europa") und läßt darauf schließen, daß man es mit einer südlicheren Rasse (forma geogr.) von *T. atra* L. zu tun hat. Es wird eine sehr interessante und dankbare Aufgabe sein, die Verbreitungsgrenze der geographischen

Form festzustellen. Bei dieser Gelegenheit sei darauf verwiesen, wie wenig zweckmäßig es ist, in Monographien anstelle genauer Fundortsangaben die Verbreitung mit einigen Worten wie Europa, Sibirien u. s. w. abzutun.

Schließlich konnte ich an Hand von Typen und des von Herrn Klapperich in Fukien (1937) und Kuatun (1938) gesammelten Materials folgende Feststellungen machen: *Arge vulnerata* Mocs. ist nur als Form von *flavicollis* Cam. aufzufassen, da beide, durch Übergänge verbunden, an gleichen Orten vorkommen; *Arge carinicornis* Knw. und *accliviceps* Knw. sind, wie die Untersuchung der Typen zeigte, individuelle Färbungsvarianten von *Arge similis* Voll., die Herr Klapperich in verschiedensten Übergängen erbeutet hat und die man als Synonyme zur letzteren stellen muß; dasselbe gilt von *Stromboceros sauteri* Rohw. inbezug auf den früher beschriebenen *congener* Knw.; *Tomostethus formosanus* Enslin ist eine Form (vielleicht geographische) von *T. vegetus* Knw., beide zeigen zu geringe Unterschiede, um sie als Arten aufzufassen. Um weiteren überflüssigen Artbeschreibungen vorzubeugen, weise ich darauf hin, daß von *Arge xanthogastra* Cam. in Shaowu (Fukien) 500 m VI, ♀♀ vorkommen, die ein braunschwarzes Abdomen haben, an dem nur die weitere Umgebung der Sägescheide gelb ist.

Acrotelus canariensis n. sp., eine neue Miriden-Art (Hemipt. Heteropt.)

Von **Ed. Wagner**, Hamburg.

Gestalt länglich-eiförmig. Gelbgrün, matt glänzend, oberseits wenig dicht mit feinen, schwarzen Haaren besetzt, unterseits fein hell behaart. Kopf von vorn gesehen kaum breiter als lang, vor den Augen verlängert; Zügel deutlich; Stirn geneigt; Stirnschwiele breit und flach, stark geneigt; Kehle waagerecht; Auge weit nach unten reichend, schwarz; Scheitel (♀) 2½mal so breit wie das Auge; Mitte der Stirn bräunlich. Fühler nahe dem unteren Augenrande entspringend, fein schwarz behaart; Glied 1 auf der Innenseite mit einigen schwarzen Borsten, etwa ⅔ so lang wie der Scheitel breit ist; Glied 2 etwa $^1/_{10}$ kürzer als der Hinterrand des Pronotum; das 3. kaum halb so lang wie das 2.; das 4. mehr als halb so lang wie das 3., die beiden letzten Glieder bräunlich. Pronotum sehr breit, etwa ⅖ so lang wie am Hinterrande breit; Vorderrand eingebuchtet, Seiten- und Hinterrand gerade; Schwielen groß, gewölbt, nur undeutlich voneinander getrennt. Schildgrund frei. Halbdecken etwas durchscheinend, unpunktiert; Mem-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E.V.

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Conde Otto

Artikel/Article: Beiträge zur Formenkreisfrage und Synonymik der Blattwespen 99-100